

Verbandsgemeindebürgermeister
der VG Bad Ems-Nassau
Uwe Bruchhäuser
Bleichstraße 1
56130 Bad Ems

Jan Niklas Bär
Fraktionsvorsitzender

Tel. : 0171 62 24 134
Mail : jan.baer@spd-vgben.de

27. November 2025

Antrag zur Verbesserung der Organisation und Finanzierung der Kindertagesstätten (KiTas) in der Verbandsgemeinde

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Kindertagesstätten in unserer Verbandsgemeinde sind zentrale Orte für Bildung, Betreuung und soziale Entwicklung unserer Kinder. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sind zugleich wichtige Begegnungsstätten für Eltern und Erzieher:innen.

In den Beratungen des KiTa-Ausschusses und im Austausch mit Leitungen und Eltern hat sich gezeigt, dass sowohl organisatorische als auch finanzielle Fragen dringend weiterentwickelt werden müssen. Mit gezielten Maßnahmen können wir die Arbeit der Einrichtungen erleichtern, die Ausstattung gerechter gestalten und die Kostenstruktur transparenter und familienfreundlicher machen.

Vor diesem Hintergrund beantragt die SPD-Fraktion:

1. Digitale Verteilung der Essensabrechnungen über KiTa-Plus

Die Verbandsgemeinde prüft und ermöglicht die digitale Verteilung der Essensabrechnungen direkt über die Software KiTa-Plus, um Verwaltungs- und Betreuungspersonal zu entlasten und die Elternkommunikation weiter zu modernisieren.

2. Einführung einer verhältnismäßigen Mittelzuweisung für KiTas

Es wird ein System entwickelt, das die Mittelzuweisung der KiTas pro Kind nach folgenden Kriterien bemisst:

- Anzahl der betreuten Kinder (je mehr Kinder, desto höher die Mittel).
- Alter der Einrichtung (ältere KiTas erhalten höhere Zuschläge, jüngere Einrichtungen geringere).

- Abschreibungsstand der Einrichtung und Ausstattung als Faktor zur Mittelberechnung.
- Definition eines Sockelbetrags, um auch kleinen KiTas eine Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Diese verhältnismäßige Mittelzuweisung ist für den Haushalt der jeweiligen KiTa heranzuziehen und steht den KiTa-Leitungen zur freien Planung zur Verfügung.

Dabei gilt: Es wird keine starre Deckelung pro Einrichtung eingeführt. Vielmehr soll für den Etat, der im Entscheidungsbereich der Leitungen liegt, ein Planungsrahmen mit flexibler Limitierung definiert werden. Der sich daraus ergebende Verfügungsrahmen, aufgeteilt nach der oben genannten Berechnungsweise, steht den KiTa-Leitungen als **Planungsvorschlag** zur Verfügung. Eine Überschreitung dieses Rahmens ist bei besonderen Bedarfen möglich, muss jedoch gesondert begründet und abgestimmt werden.

Die Ausarbeitung einer Berechnungsmethodik der Mittelzuweisung hat unter Einbeziehung des KiTa-Ausschusses zu erfolgen.

3. Umlage der Verpflegungskosten auf Essenspreise statt Gemeindebudgets

Die Kosten für die Zubereitung der Verpflegung (Geräte, Lieferkosten) werden künftig den Essenskosten direkt zugeordnet. Dabei ist zu prüfen, ob Geräte- und Lieferkosten VG-weit konsolidiert und gleichmäßig auf die Essenspreise verteilt werden können. Ziel ist eine faire Kostenverteilung und der Schutz kleiner KiTas, ggf. durch Einführung einer zentralen, konsolidierten Essenbestellung.

Ziel:

Ziel ist es, die KiTas organisatorisch und finanziell zu stärken:

- Entlastung von Verwaltungs- und Betreuungspersonal durch digitale Prozesse.
- Gerechte und transparente Budgetverteilung zwischen neuen und älteren Einrichtungen.
- Faire und nachvollziehbare Kostenstruktur bei der Mittagsverpflegung, die Elternbeiträge klarer kalkulierbar macht und kleine KiTas schützt.

Begründung:

Die bisherige Praxis der Essensabrechnungen verursacht unnötigen manuellen Aufwand. Eine digitale Lösung über KiTa-Plus würde die Arbeit erheblich erleichtern und die Kommunikation mit Eltern verbessern.

Die Beratung im KiTa-Ausschuss hat gezeigt, dass ältere Einrichtungen deutlich höhere Aufwendungen für Erhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen haben. Ein Budgetmodell, das Kinderzahl, Alter und Abschreibung berücksichtigt, schafft Ausgleich und ermöglicht eine gerechtere Ausstattung.

Die Kosten für Geräte und Lieferungen im Rahmen der Mittagsverpflegung belasten derzeit die Haushalte der KiTas und werden über Umlagen auf die Gemeinden verteilt. Dies führt dazu, dass auch Eltern, deren Kinder zuhause versorgt werden, indirekt mitzahlen. Eine Umlage dieser Kosten auf die Essenspreise würde Transparenz schaffen und die tatsächlichen Kosten der Verpflegung korrekt abbilden. Gleichzeitig könnten durch eine konsolidierte Bestellung und VG-weite Betrachtung kleine Einrichtungen geschützt werden.

Alle vorgeschlagenen Maßnahmen sind mit vertretbarem Aufwand umsetzbar und würden die KiTas unserer Verbandsgemeinde organisatorisch entlasten, finanziell gerechter ausstatten und die Elternbeiträge transparenter gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



Jan Niklas Bär

Fraktionsvorsitzender